

## Vorfahrt für Klimaschutz!

### 3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Das Carbon Disclosure Projekt (CDP, siehe <http://www.cdproject.net>) wurde im Jahr 2000 in London als Non-Profit-Organisation gegründet, mit dem Ziel, den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels zu fördern. Von den von uns befragten Konzernen haben fast alle den CDP-Fragenkatalog (öffentlich zugänglich auf der CDP-Website) beantwortet, einige bereits seit 2003. Große Ausnahme ist die Porsche AG, von der bisher keine Angaben gemacht wurden.

AG	Antwort
<i>Automobil und Verkehr</i>	
<b>BMW</b>	Die BMW Group hat von Anfang an die Fragen des CDP beantwortet und auch entsprechend einer Veröffentlichung der Antworten zugestimmt. In unserem Geschäftsbericht sind die CO <sub>2</sub> Emissionen unserer Produktion veröffentlicht, darüber hinaus haben wir mit dem Bericht „EfficientDynamics“ eine Zwischenbilanz auch transparent über den Status unseres CO <sub>2</sub> -Flottenverbrauchs berichtet und werden diese Berichterstattung im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht weiter ausbauen.
<b>Daimler</b>	Um dem Carbon Disclosure Project einen möglichst umfassenden Überblick über unsere Anstrengungen zur CO <sub>2</sub> -Reduktion zu geben, haben wir auch vertrauliche wettbewerbsrelevante Informationen weitergegeben. Vor diesem Hintergrund haben wir die Antworten nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Daten und Ziele der GHG-Emissionen des Gesamtkonzerns (d.h. aller Standorte weltweit und Flottenverbrauchsangaben) finden sich im Internet und sind damit öffentlich zugänglich:  Absolute Kennzahlen Ökologie: <a href="http://nachhaltigkeit2008.daimler.com/cgi-bin/show.ssp?companyName=daimler&amp;language=German&amp;report_id=nb-2008&amp;id=9083">http://nachhaltigkeit2008.daimler.com/cgi-bin/show.ssp?companyName=daimler&amp;language=German&amp;report_id=nb-2008&amp;id=9083</a>  Spezifische Kennzahlen Ökologie: <a href="http://nachhaltigkeit2008.daimler.com/cgi-bin/show.ssp?companyName=daimler&amp;language=German&amp;report_id=nb-2008&amp;id=9085">http://nachhaltigkeit2008.daimler.com/cgi-bin/show.ssp?companyName=daimler&amp;language=German&amp;report_id=nb-2008&amp;id=9085</a>
<b>Porsche</b>	<i>Seit der ersten CDP-Anfrage 2006 keine Antworten gegeben (siehe CDP Website).</i>

<b>Volkswagen</b>	Volkswagen beteiligt sich schon seit Längerem am Carbon Disclosure Project. Unsere Antworten, bezüglich der einzelnen Emissionen und Reduktionsziele sind öffentlich auf der offiziellen Homepage <a href="http://www.cdproject.net/responding-companies.asp">http://www.cdproject.net/responding-companies.asp</a> einsehbar.
<b>Lufthansa</b>	Lufthansa veröffentlicht mit ihrem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbericht „Balance“ bereits seit nunmehr 14 Jahren alljährlich Daten über Verbrauch und Emissionen aus allen relevanten Unternehmenssparten. Aktuelle Daten können zudem unter <a href="http://konzern.lufthansa.com/de/downloads/verantwortung/lh_umweltkennzahlen.pdf">http://konzern.lufthansa.com/de/downloads/verantwortung/lh_umweltkennzahlen.pdf</a> heruntergeladen werden. Im Internet findet der/die Interessierte weiterhin Informationen zu unseren sämtlichen Umwelt- und Klimaschutzzielen und -maßnahmen => <a href="http://konzern.lufthansa.com/de/downloads/verantwortung/lh_umweltziele.pdf">http://konzern.lufthansa.com/de/downloads/verantwortung/lh_umweltziele.pdf</a> sowie sonstiger Nachhaltigkeits-Aktivitäten ( <a href="http://verantwortung.lufthansa.de">http://verantwortung.lufthansa.de</a> ).  Am Carbon Disclosure Projekt nimmt Lufthansa seit nunmehr 3 Jahren teil und beantwortet den umfangreichen Fragenkatalog zum Klimaschutz.
<b>Fraport</b>	Die Fraport AG berichtet bereits seit 2006 an das Carbon Disclosure Project sowie an die Ratinginstitute EIRIS (FTSE4Good) und SAM (DJ STOXX). Weitere Informationsquellen sind unsere jährlich erscheinenden, validierten Umwelterklärungen nach EMAS und unser Nachhaltigkeitsbericht nach GRI.
<b>Continental</b>	Ab 2009 planen wir die Teilnahme am Carbon Closure Projekt.
<b>Hamburger Hafen u. Logistik</b>	Die HHLA bereits im Jahr 2008 Angaben im Rahmen des Carbon Disclosure Project gemacht und wird dies auch in Zukunft tun. Zudem wird sich die HHLA konkrete Ziele zur Verminderung klimaschädlicher Emissionen setzen.
<i>Banken und Versicherungen</i>	
<b>Deutsche Bank</b>	Die Zahlen und konkreten Ziele sind im CSR-Bericht 2007 auf Seite 34-38 vorgelegt. Den Carbon Disclosure Projekt-Bericht kann man sich online über: Report-CDP Global 500 Report 2008 ansehen. Die Mitglieder des Carbon Disclosure Projekts haben Zugang zu den veröffentlichten Zahlen der einzelnen Unternehmen.
<b>Commerzbank</b>	Wir sind seit der Gründung des Carbon Disclosure Projekts im Jahre 2003 Mitglied und haben auch in diesem Jahr wieder einen Report laut CDP-Fragebogen abgegeben.
<b>Postbank</b>	Umweltdaten sind auf der Website <a href="http://www.postbank.de/nachhaltigkeit">www.postbank.de/nachhaltigkeit</a> unter der Rubrik „Gesellschaft: Daten und Fakten“ zusammengestellt; ferner hat die Postbank ihre Antworten zum CDP6 öffentlich gemacht. Auf o.g. Website reportet die Postbank

	gemäß GRI G3 für den Zeitraum 1.1.2006-31.5.2008 und erläutert hierbei auch auf Berichtsumfang und -grenzen hin.
<b>Allianz</b>	Allianz ist Gründungsmitglied des CDP und bereits seit drei Jahren im Carbon Disclosure Leadership Index. Da wir in einem „Non-carbon intensive“ Sektor arbeiten, geht der von uns zu befüllende Fragebogen nicht explizit auf Sparten ein. Sollten die verschiedenen „Scopes“ gemeint sein: diese befüllen wir bereits vollständig.
<i>Chemie</i>	
<b>Bayer</b>	<p>Die Veröffentlichung von Performance-Zahlen und konkreten Treibhausgas-Reduktionszielen nach dem international anerkannten Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG) sind Teil der Berichterstattung von Bayer. Alle relevanten Daten werden in den jährlich erscheinenden Unternehmenspublikationen Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Darüber hinaus berichtet Bayer im Rahmen des Carbon Closure Projects (CDP) seine Treibhausgasemissionen entsprechend den Vorgaben von CDP und GHG-Protocol für den Gesamtkonzern.</p> <p>Zwischen 1990 und 2007 konnte Bayer die absoluten Treibhausgasemissionen portfoliobereinigt – also bereinigt um alle Zu- und Abgänge von Unternehmen und Unternehmensteilen – um 37% verringern (erhoben nach GHG-Protocol).</p> <p>Seine globalen Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen für den Zeitraum 2005 bis 2020 hat Bayer im November 2007 bei der Verabschiedung des Bayer Klimaprogramms veröffentlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayer MaterialScience: Reduktion der spezifischen Treibhausgasemissionen um 25%</li> <li>• Bayer HealthCare: Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen um 5%</li> <li>• Bayer CropScience: Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen um 15%</li> <li>• Insgesamt erwartet der Bayer-Konzern bis 2020, seine derzeitigen Treibhausgasemissionen trotz eines geplanten mengenmäßigen Wachstums auf dem aktuellen Niveau halten zu können.</li> </ul>
<b>BASF</b>	<p>Bereits in 2007 hat BASF das konkrete Ziel, bis 2012 die spezifischen Emissionen von Treibhausgasen um 10 % zu senken erreicht: Die THG-Emissionen pro Tonne Verkaufsprodukt konnten 2007 um 16,6 % im Vergleich zu 2002 gesenkt werden. Das neue Ziel 2020 lautet: Auf Basis des Jahres 2002 wollen wir bis 2020 die spezifischen Emissionen von THGs pro Tonne Verkaufsprodukt um 25 % senken.</p> <p>Im Hinblick auf die Transparenz beim Klimaschutz ist BASF führend: Beim Carbon Disclosure Leadership Index erreichte BASF mit 82 von 100 Punkten den besten Platz in der Gruppe der CO<sub>2</sub>-intensiven Industrien.</p>
<b>Norddeutsche Affinerie</b>	<p>Für eine derartige Veröffentlichung liegt noch kein Zeitplan vor.</p> <p><i>Die Norddeutsche Affinerie hat auch nach 2006 und 2007 auch 2008 die CDP-Fragen beantwortet.</i></p>

<i>Energie</i>	
<b>E.ON</b>	Die Emissionen der Sparte 1 (Direktemissionen) können bereits heute vorgelegt werden. Die Emissionen der Sparte 2 (indirekte Emissionen) können teilweise vorgelegt werden. Die Emission der Sparte 3 (andere Emissionen) sind teilweise bekannt (siehe auch Frage 10). E.ON arbeitet daran, die Transparenz insgesamt zu erhöhen. Die aktuellen Zahlen im CDP6 sind auf der öffentlich zugänglichen Plattform des CDP zu sehen sein.
<b>EnBW</b>	Die spezifischen Emissionen der EnBW betragen 254 g/kWh und liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 520 g/kWh. Die Ursache liegt in dem hohen Anteil der CO <sub>2</sub> -freundlichen Erzeugung durch Kernkraft und Wasserkraft. Die EnBW hat in den Umweltzielen des Konzerns formuliert, mit den spezifischen Emissionen der Stromerzeugung unter dem Bundesdurchschnitt zu bleiben, und dies trotz Kernkraftausstieg und notwendiger Kompensation der wegfallenden Erzeugungskapazitäten. Die spezifischen Emissionen sind im Internet, auf den Rechnungen an die Kunden und in unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Auch die jährlichen Anfragen des Carbon Disclosure Projekt werden beantwortet.
<b>RWE</b>	RWE berichtet dem Carbon Disclosure Projekt seit dessen Start im Jahr 2003 über Ist-Emissionen und Pläne zur Emissionsminderung. Für unsere transparente Berichterstattung sind wir 2008 in den Carbon Leadership Index der Utilities aufgenommen worden. Unsere Antworten sind direkt unter <a href="http://www.cdproject.net">www.cdproject.net</a> abrufbar.
<i>IT &amp; Kommunikation</i>	
<b>Siemens</b>	Klimaschutzrelevante Zahlen sind für 351 Standorte und damit auch für die 16 Divisions vorhanden. Die Freigabe der Zahlen auf Standortebene oder Divisionsebene würde den Verantwortlichen in diesen Organisationseinheiten obliegen. Da Siemens in der Öffentlichkeit aber als <u>eine</u> Einheit gesehen wird und Siemens gesamt und alle unsere Divisionen, wie auch aus dem CDP 6 Bericht hervorgeht, nur eine geringe oder mittlere CO <sub>2</sub> -Emissions-Intensität aufweisen, ist eine Differenzierung im Berichtswesen für die Öffentlichkeit derzeit nicht vorgesehen.
<b>Deutsche Post</b>	Zum Carbon Disclosure Policy möchten wir hervorheben, dass die Deutsche Post World Net als einziges Logistik-Unternehmen in den Carbon Disclosure Leadership Index aufgenommen wurde.  Pressemitteilung 23.9.2008: Als einziges Unternehmen des Transport- und Logistiksektors hat die Deutsche Post World Net den Sprung in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) geschafft. Dort sind 67 Unternehmen des Global 500-Index gelistet,

	<p>die einen vorbildlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Carbon Disclosure Leadership Index wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) im Auftrag des Carbon Disclosure Project (CDP) erstellt – einer Gemeinschaftsinitiative von 385 global tätigen institutionellen Investoren, die über ein Anlagevermögen von mehr als 57 Billionen US verfügen. „Die Aufnahme in den CDLI als einziges Unternehmen unserer Branche beweist, dass der von uns eingeschlagene Weg hin zu einer klimafreundlichen Logistik der richtige ist“, so Dr. Monika Wulf-Mathies, Leiterin des Zentralbereichs Politik und Nachhaltigkeit im Konzern Deutsche Post World Net. „Wir sind sehr stolz auf diese Bewertung und verstehen sie als Ansporn, uns in unserer Industrie auch zukünftig für anspruchsvolle Ziele im Klimaschutz einzusetzen.“</p> <p>Grundlage für den Carbon Disclosure Leadership Index und den jährlichen Bericht des CDP ist eine umfangreiche Erhebung, in der die Unternehmen insbesondere Auskunft über ihre CO2-Emissionen sowie konkrete Reduktionsziele und Strategien zum Klimaschutz geben müssen. An der Befragung 2008 haben sich knapp 400 der Global 50-Unternehmen beteiligt. Gründe für die Aufnahme der Deutschen Post World Net in den Index sind der vorbildliche Beitrag des Unternehmens zum Klimaschutz sowie die besonders transparente Berichterstattung zur eigenen CO2-Bilanz und den umgesetzten Maßnahmen. So hat sich der Konzern mit seinem Klimaschutzprogramm GoGreen als erstes großes Logistikunternehmen konkrete, messbare Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 soll die CO2-Effizienz des Unternehmens – inklusive der fremdbezogenen Transportleistungen – um 30% verbessert werden. Das heißt, der CO2-Ausstoß pro verschicktem Brief, pro beförderter Tonne und pro Quadratmeter genutzter Fläche soll sich gegenüber 2007 um ein knappes Drittel reduzieren. „Wir haben den Klimaschutz als eine der Schlüsselherausforderungen für die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens identifiziert und angenommen“, so Markus Reckling, Magaing Director Konzernentwicklung Deutsche Post World Net und damit verantwortlich für das Klimaschutzprogramm GoGreen. „Die Aufnahme in den Carbon Disclosure Leadership Index bestätigt, dass wir mit den im Rahmen von GoGreen identifizierten Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind, den wir weiterhin zielorientiert fortsetzen werden.“ Ihre Ziele will die Deutsche Post World Net beispielsweise erreichen, indem sie in moderne Flugzeug- und Fahrzeugflotten investiert, die Energieeffizienz in Gebäuden und Anlagen steigert, innovative Technologien entwickelt und ihre Mitarbeiter zum Mitmachen motiviert.</p>
<b>Deutsche Telekom</b>	<p>Die Deutsche Telekom veröffentlicht seit vielen Jahren fundierte und aus ihrer Sicht auch aufschlussreiche Zahlen zum Energieverbrauch und den damit verbundenen Emissionen, anfangs für die Konzerneinheiten in Deutschland, seit langem aber auch für die Tochtergesellschaften im Ausland. Eine detaillierte Aufschlüsselung auf die einzelnen Sparten ist nicht möglich, da vielfach Gebäude, technische Einrichtungen und vor allem die Infrastruktur und das Netz von den Sparten gemeinsam genutzt werden. Zur Nutzung von Synergieeffekten und Kostenpotentialen werden Strom und fossile Brennstoffe in Deutschland zentral eingekauft. Dieses Vorgehen und die darauf basierende Berichterstattung widersprechen nicht den Forderungen des Carbon Disclosure Projects. Im diesjährigen Fragebogen war eine landesspezifische Datenangabe vorgesehen. Im CDP-Report 2008 wurde unserer Performance und Berichterstattung wiederum eine gute Note erteilt. Dennoch arbeiten wir an der weiteren Verbesserung der Datenqualität und Detailtiefe. Ebenso werden wir die konkrete Benennung von Emissionszielen ausbauen. In der Vergangenheit kommunizierte Ziele bezogen sich schwerpunktmäßig vor allem auf den gesamten Konzern und unsere Aktivitäten in Deutschland. Aber seit vielen Jahren berichten wir in unseren Nachhaltigkeits- bzw. CR-Berichten und auf unserer Homepage auch über Ziele einzelner Konzerneinheiten. Nach Verabschiedung unserer neuen Corporate Responsibility Strategie im September 2008 entwickeln wir z.Z. für alle relevanten Konzerneinheiten weltweit Ziele und Maßnahmen zu deren Erreichung. Ab 2009 werden wir hierzu umfassender informieren.</p>

<i>Rüstung</i>	
<b>Rheinmetall</b>	<i>Rheinmetall hat nicht konkret auf die einzelnen Fragen geantwortet, sondern eher allgemein (siehe dazu unter Konzernkritik Rheinmetall).</i>
<b>ThyssenKrupp</b>	<p>Die ThyssenKrupp AG hat 2008 zum wiederholten Male den Fragebogen des „Carbon Disclosure Project“ (CDP) beantwortet und darin z.B. die Emissionen der emissionspflichtigen Anlagen innerhalb des Konzerns dargestellt, die im übrigen auch über die europäischen Emissionshandelsregister (z.B. <a href="https://www.register.dehst.de">https://www.register.dehst.de</a>) veröffentlicht werden. Der beantwortete Fragebogen ist auf den Seiten des „Carbon Disclosure Project“ (<a href="http://www.cdproject.net">http://www.cdproject.net</a>) verfügbar.</p> <p>Darüber hinaus haben sich die Segmente Steel und Stainless in der freiwilligen Klimaschutzvereinbarung der Stahlindustrie in Deutschland 2000 zu einer Minderung der spezifischen rohstoff- und energiebedingten CO2-Emissionen in der gesamten Rohstahlerzeugung von 22% bis 2012 gegenüber 1990 verpflichtet. Bis 2007 wurden hiervon bereits 18,2 % erreicht (siehe 7. CO2-Monitoring-Fortschrittbericht der Stahlindustrie in Deutschland, April 2008)</p> <p>Wir nehmen das steigende Interesse an den Erhebungen und Ergebnissen des CDP zur Kenntnis und streben einen Ausbau der Berichterstattung im Rahmen des CDP an.</p>
<i>Textil und Handel</i>	
<b>Puma</b>	PUMA nimmt seit dem Jahr 2006 am Carbon Disclosure Project teil und veröffentlicht im aktuellen Bericht sowohl konkrete Emissionszahlen als auch konkrete Ziele.
<b>Adidas</b>	Der adidas Konzern legt seit dem Jahr 2004 jährlich dem Carbon Disclosure Project (CDP) verfügbare Zahlen über seine Umweltauswirkungen und Umweltleistungen vor. Die Veröffentlichung von belastbaren quantitativen Daten zu klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten ist vor dem Hintergrund der internationalen mehrstufigen Beschaffungskette nur begrenzt möglich. Es ist jedoch festzustellen, dass infolge der Einführung von Energiesparmaßnahmen bei den Hauptlieferanten – wie z.B. Dampfdruckgewinnung, Blockheizkraftwerke, Isolationen, Modernisierung der Maschinenparks – tendenziell eine Reduzierung der Ressourcenverbräuche erzielt wurde. Diese Entwicklung spiegelt sich u. a. in den im Sozial- und Umweltbericht 2007 veröffentlichten Umweltdaten über die Schuhherstellerbetriebe wider, unter der Berücksichtigung, dass im Jahr 2007 erstmals die Schuhzulieferbetriebe von Reebok in die Datenerfassung integriert wurden.

<b>Arcandor</b>	<p>Zahlen werden über die Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht. Primondo weite Kennzahlen werden momentan entwickelt, zum Jahreswechsel erhoben und im nächsten Jahr veröffentlicht. <i>Die Antworten von Arcandor im CDP sind zuletzt 2007 öffentlich zugänglich gewesen.</i></p> <p><b>Antwort Karstadt:</b> Zahlen und Ziele zum Klimaschutz enthält der aktuelle Arcandor Nachhaltigkeitsbericht.</p>
-----------------	--